

Sommerausflug in den Schwarzwald

vom 25. - 27. August 2006

Es ist nicht immer leicht, einen Organisator für eine Ausfahrt zu finden und es verdient sicher besondere Anerkennung, wenn sich jemand, wie diesmal Heinz Spillmann, dafür freiwillig zur Verfügung stellte. So machte er sich zusammen mit seiner Lisbeth und begleitet von Pirmin und Claire Hürlimann, auf, uns den Schwarzwald etwas näher zu bringen. Von früheren Aufenthalten und einigen Erkundungsfahrten war ihnen die Gegend bereits wohl bekannt, doch sie mussten noch eine attraktive und zusammenhängende Strecke suchen. Darauf wurden wir rechtzeitig mit Anmeldebogen und weiteren Unterlagen bedient und es brauchte keine Überredungskunst, uns dafür zu begeistern. Ehrlich gesagt, musste ich St. Märgen via Internet suchen, da auf meiner süddeutschen Landkarte kein solcher Ort aufgeführt war. In Erwartung schönen Wetters fieberten wir also dem Freitag, 25.8.06 entgegen und packten einige warme Kleider ein, da die Vorhersage neben wechselhaftem Gewölk eine nördliche Kälteströmung keine spätsommerlichen Temperaturen versprach. Dennoch liessen wir es uns nicht nehmen, oben ohne zu fahren und eingepackt in Flies- und Windjacken machten wir uns auf den Weg Richtung Donaueschingen. Kurz davor bogen wir westwärts auf die B 31 Richtung Hinterzarten und wechselten später auf die B 500 und erreichten so um die Mittagszeit unser Hotel Hirschen in St. Märgen. Dort hatten sich nebst den Organisatoren bereits einige Teilnehmer versammelt und gemeinsam nahmen wir das Mittagessen ein.

Nach der für uns etwas üppigen Schwarzwaldkost war ein Bummel in die nähere Umgebung angesagt. Hätten wir das Programm besser studiert, hätten wir die Wanderschuhe eingepackt, denn der Weg führte uns auf die Höhenzüge um St. Märgen. Beim Kappelchen mit seiner herrlichen Aussicht Richtung Süden auf Feldberg und auch in die Schweiz überliess uns die ortskundige Lisbeth Spillmann, auf gleicher Strecke zurück zu gehen, oder weiter nach St. Peter, dem Nachbarort, zu wandern. Die Entscheidung fiel nicht schwer und so marschierten wir, vorbei an viehbestandenen Weiden und schönen Bauernhäuser zum Klosterdorf, wo wir eine verdiente Rast in einem der reich mit Blumenwerk verzierten Gasthäuser einlegten. Etwas Überredungskunst brauchte es, den Buschauffeur zu überzeugen, dass wir als Gäste aus St. Märgen keine Fahrkarte zu lösen bräuchten, da die Kurtaxe eine Gratisbenützung der Verkehrsbetriebe garantierte. Unter Vorweisung der Hotelzimmer-Schlüssel gewährte er uns dann doch seinen Service und führte uns ins 7 km entfernte Domizil zurück. Nach dem Eintreffen der übrigen Teilnehmer - es sind schliesslich nicht alle im Pensionsalter - und dem gemeinsamen Abendessen ging der Tag zur Neige.

Für den Samstag war eine Ausfahrt zu den Aussichtspunkten der Region angesagt. So starteten wir mit 20 Fahrzeugen bei relativ schönem Wetter und, wo möglich, mit zurückgeklapptem Verdeck, in lockerer Kolonne via St. Peter zum 1242 m. hohen Kandel, einem Aussichtspunkt, der einen Blick hinunter über das Rheinland mit dem Kaiserstuhl und den elsässischen Vogesen am Horizont bot. Die vorbeiziehenden Wolken gestalteten schönes Sichtspiel von Licht und Schatten über der Rheinebene und machte den Blick frei auf das unter uns liegende Freiburg und Emmendingen. Weil das schön gelegene Hotel Kandel seit 5 Jahren ungenutzt dahingammelt, war kein Kaffeehalt möglich und so fuhren wir auf der gelb eingezeichneten Route, aber vor allem angeführt von Heinz Spillmann, über Kirchzarten auf den 1284 m hohen „Schauinsland“, einem weiteren Aussichtspunkt über dem Rheintal. Ein Fussweg führte vom grossen Parkplatz auf die Anhöhe mit dem beachtlichen Aussichtsturm, der in seiner dreieckigen Konstruktion aus vier gewaltigen Schwarzwaldfichten tatsächlich einen Ausblick ermöglichte, der seinem Namen alle Ehre machte. Nichts mit Aperó, aber an dessen Stelle eine wunderschöne Weiterfahrt, vorbei an Todtnau und vielen weiteren kleinen Ortschaften mit wunderschönen Bauernhäuser, deren riesige Walmdächer ein behagliches Wohnen darin vermuten lassen. Und immer wieder die herrlichen

Blumenfester, die einem bei der kurvenreichen Strassenführung leider stets nur kurze Blicke zuliessen. So umfuhren wir den Feldberg, mit seinen 1493 m höchste Erhebung im Schwarzwald und erreichten im Laufe des nachmittags Bernau. Dort wäre bei schönem Wetter ein Picknick im Freien geplant gewesen. Des kühlen Wetter wegen wurde uns aber Rauchspeck, Schinken, Wurst und Schwartenmagen im Kurhaus Bernau serviert. Noch während dem Essen setzte leider Regen ein und zwang uns, die Verdecke hochzuziehen. So endete die sehr schöne Ausfahrt aber im Regen. Ein währschaftes Nachtessen und ein von Christine Mettauer inszeniertes originelles Ortschaftenquiz beendete den zweiten Ausflugstag.

Während wird am Sonntagmorgen für eine Familienfeier frühzeitig unsere Teilnahme beenden mussten, stand ein Besuch des Uhrenmuseums in Furtwangen auf dem Tagesbefehl. Dieses beherbergt Deutschland grösste Sammlung von rund 5000 Exponaten aus aller Welt, aber insbesondere natürlich eine riesige Sammlung von Schwarzwalduhren. Es bietet aber auch eine interessante Geschichte der Zeitmessung. Wie meine spätere Nachfrage ergab, war der Besuch auf volles Interesse gestossen und Heinz Spillmann meldete mir später, dass der Schlussstag noch recht gemütlich verlaufen sei und Petrus bis zum Schluss gute Miene gezeigt habe. Leider wurden bei einem Einbruch vom 31.8.06 - also nach unserem Besuch - rund 40 wertvolle Taschenuhren gestohlen.

So oder so eine tolle Ausfahrt in eine der schönsten Gegenden von Mitteleuropa, die uns da die Familien Spillmann und Hürlimann zeigten. Für ihr Engagement sei hier speziellen Dank gesprochen. Manch einer der Teilnehmer hat geschworen, wieder in den Schwarzwald zurück zu kehren und dort Ferien oder zumindest einige Tage zu geniessen.
Eugen Fritz

Teilnehmer:

Frauenfelder Albert und Güler	Mettauer Stefan und Christine
Meier Felix und Doris	Fritz Eugen und Erna
Guenat Pierre-Alain und Marianne mit Kinder	Rupf Franz und Silvia
Noven Wilfried	Meerstein Herbert und Marlies
Bontempi Mario und Rosi mit Kinder	Bodmer Ernst und Monika mit Kinder
Wüest Heinz und Ruth	Müller Katharina und Begleiterin Renata
Buchmann Hans	Scherrer Erich und Manuela
Hampe Otto und Clemens	Mörch Reiner und Rosi
Nussbaum Detlef und Sigrid	Suter Thomas
Spillmann Heinz und Lisbeth (Organis.)	Hürlimann Pirmin und Claire (Mitorg.)